

und Dummerstorf. Wissenschaftler wurden gewonnen, in den Kollektiven über neue Forschungsergebnisse zu sprechen. Genutzt wurde auch die Möglichkeit, die Genossenschaftsbauern unmittelbar an der Pilotanlage im Forschungszentrum Iten-Rohrbeck mit den neuen Technologien vertraut zu machen. Dort qualifizierten sich auch die Spezialisten für die Arbeit am Computer.

### Mit der Wissenschaft eng verbunden

Überhaupt legt die Grundorganisation großes Gewicht in die enge Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen auf vertraglicher Grundlage. Sie sieht darin eine unabdingbare Voraussetzung, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse gezielt durchzusetzen. Die jahrelangen guten Erfahrungen bestätigen dies. Viele Kader der LPG sind unmittelbar in die Forschungsarbeit einbezogen. Für die Wissenschaftler ergibt sich andererseits in der Genossenschaft ein breites Feld, wissenschaftliche Untersuchungen in der Praxis zu erproben. Für die Parteileitung ist es Bestandteil ihrer Führungstätigkeit, regelmäßig die Ergebnisse der Wissenschaftskooperation zu verallgemeinern.

Ein Schwerpunkt der Durchsetzung des Produktionskontrollsystems bildete die Rekonstruktion des Melkkarussells. Sie war verbunden mit wesentlichen Neuerungen wie dem Einbau von Nachmelk- und Melkzeugabnahmerobotern, der automatischen Milchleistungskontrolle und Lebendmassebestimmung. Für den Fortschritt konnten die Kollektive schnell begeistert werden. Das Problem: Die Rekonstruktion mußte bei laufender Produktion erfolgen. Wie die Parteileitung empfohlen hatte, wurde hierzu die beste Variante gemeinsam mit den Kollektiven gesucht. Ihre Vorschläge fanden Berücksichtigung, beispielsweise für den günstigsten Zeitpunkt des Einbaus der neuen Melkanlage. Mit großer Einsatzbereitschaft haben sie die schwierige Si-

tuation auch gemeistert. Der beste Beweis dafür: Es traten keine Produktionsschwankungen in dieser Zeit auf. Von Anbeginn erwies sich die neue Technik als voll funktionstüchtig.

Von den Genossen hatte die Mitgliederversammlung erwartet, daß sie sich in den Kollektiven an die Spitze stellen. So übernahmen die Genossen Meister Ortwin Gnoyke und Klaus Berger die Leitung der Schichten während der Umbauphase. Sie mobilisierten die Genossenschaftsbauern. Der Werkstattmeister, Genosse Horst Gruhs, tat sich besonders hervor, als es galt, die neue Technologie rasch zu beherrschen. Er gehörte zu den aktivsten in der Einarbeitungsphase.

Genauso gründlich wurde vom Vorstand die Inbetriebnahme des neuen Futterhauses und der Einsatz der Computer vorbereitet.

Was sind die Ergebnisse?

Die Tätigkeit der Melker erleichterte sich, Arbeitsplätze wurden eingespart. Die Produktivität und die Qualität stiegen. Die Futterökonomie konnte verbessert werden. Trotz bereits hoher Leistung des Tierbestandes erreichte das Anlagenkollektiv bis Ende Mai eine Produktionssteigerung gegenüber dem Vorjahr von 370 000 Liter Milch.

Ergebniswirksam bestätigte sich für die Genossenschaftsbauern: Das Drängen der Genossen auf die umfassende Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, einschließlich der Schlüsseltechnologien, zahlen sich für die Genossenschaft und für jeden einzelnen spürbar aus. Ihre Bereitschaft und ihr Optimismus wuchsen, neue wissenschaftlich-technische Aufgaben zu lösen. Sie liegen bereits fest. Unter anderem wird in der Stammkuhherde der Embriotransfer vorbereitet. Die Erfahrungen der Parteiarbeit bei der Einführung des Produktionskontrollsystems werden der Grundorganisation dabei von großem Nutzen sein.

Joachim Ackermann

Parteisekretär der LPG (T) Herdbuchzucht Lindtorf, Kreis Stendal

4. v. V.  
1-6S@iö\*!©?0

trieb mitzuwirken. Die Arbeit mit Höchstertragsschlägen und Produktionsexperimenten zur Erreichung von Bestwerten ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Tätigkeit. Es arbeiten 18 Technologengruppen, in denen 142 Werk tätige aktiv tätig sind und in die talentierte Lehrlinge einbezogen werden. Das bedeutet, daß jeder zweite Werk tätige aus dem Bereich der Pflanzenproduktion an der Anwendung von neuesten Verfahren mitarbeitet.

Die Parteileitung hat den bisherigen Einsatz der Bürocomputer analysiert. Es wurde sichtbar, daß für die Nutzung der Computer die Erfassung und

Systematisierung von Daten in einem wesentlich größeren Umfang erforderlich sind. Besonders die Qualitätsanforderungen an die laufend zu verarbeitenden Daten sind gestiegen. Es zeigte sich auch, daß bei der Einführung und Nutzung der Computer eine psychologische Schranke überwunden werden muß, um die richtige Einstellung zum Gerät zu erzielen. In einer Berichterstattung vor dem Sekretariat der Kreisleitung Nebra der SED konnte unsere Grundorganisation einschätzen, daß weitere Fortschritte in der Anwendung und Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erreicht wurden.

Aus den bisherigen Erfahrungen leiten wir ab: Es ist notwendig, die Kader systematisch weiterzubilden. Das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit zur Überwindung ideologischer Barrieren, zur Erhöhung des Vertrauens in das eigene Leistungsvermögen muß erhöht werden. Die Kampagnenpläne werden so erarbeitet, daß eine höhere Sicherheit für die Einhaltung der Optimaltermine in den Frühjahrs- und Herbstarbeiten gegeben ist.

Erwin Grigoleit

Parteisekretär des VEG (P)  
„Thomas Müntzer“ Memleben,  
Kreis Nebra